

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1879

30.12.1879 (No. 307)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 30. Dezember.

N^o 307.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1879.

Auf das mit dem 1. Januar beginnende erste Quartal der Karlsruher Zeitung nebst „Literarischer Beilage“ nehmen alle Postämter des Deutschen Reiches und der Schweiz, sowie unsere H. H. Agenten fortwährend Bestellungen an.

Preis, wie bisher, in Karlsruhe vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., durch die Post bezogen 3 Mark 65 Pf. einschließlich der Postgebühren.

Die Bestellungen aus den Landorten können den Landpost-Boten aufgegeben werden.

Ämtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 23. Dezember d. J. gnädigt geruht, den Professor Dr. Karl Hartfeldt am Gymnasium zu Freiburg zum Archivrat bei Großh. Landesarchiv zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 23. d. M. gnädigt geruht, den Forstinspektor Albert Schreiber, Vorstand der Bezirksforsterei Mosbach, auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Telegramme.

† Paris, 29. Dez. Freycinet bot Waddington höflich den Londoner Botschafterposten an. Waddington lehnte ab. Sag tritt gleichfalls ab. Freycinet übernimmt das Auswärtige.

† Paris, 29. Dez. Das neue Ministerium ist folgendermaßen konstituiert: Freycinet Präsidium und Aeußeres; Lepère Inneres; Cazot Justiz; Magnin Finanzen; Farre Krieg; Faureguibery Marine; Ferry Unterricht; Barroy Arbeiten; Tirard Handel; Cochery Posten.

† London, 27. Dez. Der Schriftsteller Hepworth Dixon ist heute gestorben.

† London, 27. Dez. Offiziell wird aus Kalkutta von heute gemeldet: Weder von General Gough noch von General Roberts sind Nachrichten eingelaufen. Der Himmel ist bedeckt und verhindert die Uebermittlung der Signale durch den Heliographen.

Dundee, 29. Dez. Ein furchtlicher Sturm zerstörte einen Theil der Brücke über den Tay, während gestern 7 1/2 Uhr Abends der Personenzug von Edinburgh nach Dundee dieselbe passirte. Der Zug ist in den Fluß hinabgestürzt; man fürchtet, daß sämtliche Passagiere (über 200) ertranken. Ein Dampfboot, das nach der Unglücksstätte abgegangen, ist noch nicht zurückgekehrt.

† St. Petersburg, 28. Dez. Die „Agence Russe“ meldet, daß die Ernennung Lobanow's für den Botschafterposten in London, Dubril's für Wien, Saburow's für

Berlin, Novikow's für Konstantinopel und Melidow's für Athen nunmehr definitiv entschieden sei. — Ein Telegramm des Journals „Neue Zeit“, es sei zwischen Montenegro und der Pforte zum Bruch gekommen, wird von der „Agence Russe“ für unbegründet erklärt. Letztere fügt noch hinzu, die Pforte habe Montenegro den Distrikt Dulcigno als Kompensation angeboten, doch sei dies rückfichtlich des zu erwartenden Widerspruches Oesterreichs ein illusorisches Anerbieten.

† Kalkutta, 28. Dez. Roberts telegraphirt: Die Afghanen begannen den Angriff von drei Seiten um 6 Uhr Morgens am 23. d. M.; sobald die Absichten des Feindes völlig entwickelt waren, machte Roberts einen Gegenangriff in der Flanke mit Artillerie und Kavallerie. Der Feind, welcher bald vertrieben und verfolgt wurde, floh nach Kabul und von dort heimwärts. Der englische Erfolg ist vollkommen, aber die Afghanenführer sind entkommen. Der Verlust des Feindes ist groß; der englische beläuft sich auf 5 Tode und 33 Verwundete. Roberts besetzt Kabul am 24. oder 25. d. M.

Deutschland.

Berlin, 27. Dez. Das Weihnachts-Fest wurde von der Kaiserlichen Familie in der gewohnten Weise begangen, nur etwas weniger lebhaft, da die Frau Kronprinzessin und die Kronprinzlichen Kinder fehlten. Auch Prinz Wilhelm konnte seines leidenden Beines wegen nicht von Potsdam herüberkommen. Er ist in langjamer Besserung begriffen. — Fürst Bismarck muß seit 14 Tagen wegen Unpäßlichkeit das Zimmer hüten und wird erst nach Neujahr nach Berlin kommen. In der inneren Politik herrschte während der Festwoche Stille. Man erwartet, daß der Finanzminister die Vorlage über die Linderung des Nothstandes in Oberschlesien sofort nach Wiederzukommen des Landtags einbringen werde. — Von den verschiedenen Ministerien ist die russische wohl die bedeutendste. Lobanow, Dubril, Novikow und Saburow verweilen eben so wie Graf Schinwallow noch in Petersburg und nehmen an allen diplomatischen Besprechungen Theil. Der für Berlin bestimmte Hr. v. Saburow ist etwa 45 Jahre alt und gehört zu den fähigsten unter den jüngeren russischen Diplomaten.

Dem Vernehmen nach hat der Kaiser ein eigenhändiges Schreiben an den Auliusminister v. Puttkamer gerichtet und demselben die allerhöchste Anerkennung für die bei den Beratungen des Abgeordnetenhauses über das Simultanschul-System bewahrte Haltung ausgesprochen.

† Berlin, 27. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, der vielfach geäußerte Wunsch, daß der Verlust der Godeffroy'schen Faktoreien und Plantagen auf Samoa und anderen Südsee-Inseln für den deutschen Handel und eventuell unter der finanziellen Beihilfe des Reichs verhütet werde, gehe seiner Erfüllung entgegen. Nachdem an maßgebender Stelle die Einbringung eines Antrags an die gesetzgebenden Reichsfaktoren wegen Unterstützung des Unternehmens durch eine subsidiäre Dividendengarantie für die Aktionäre in Aussicht gestellt wurde, werde demnach der von namhaften Finanzmännern entworfene Plan zur Errichtung einer neuen deutschen Gesellschaft in's Leben treten,

welche mit Erwerbung der fraglichen Faktoreien ihre Wirksamkeit beginnen solle.

† Berlin, 28. Dez. Durch kaiserl. Kabinetts-Ordre vom 18. d. M. wird das freisprechende Erkenntniß des Kriegsgerichts gegen den Kapitän zur See, Graf Monts, bestätigt; das in der Angelegenheit des „Großen Kurfürsten“ eingeleitete kriegsgerichtliche Verfahren ist damit abgeschlossen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 27. Dez. Man hält hier den Konflikt zwischen England und der Pforte nicht für imminent. England hat sich offenbar zu weit vorgewagt, nicht weiter als seine Macht, wohl aber weiter als sein Recht reicht; es hat sich in die innere türkische Gesetzgebung und Rechtsprechung absolut nicht einzumischen. Aber auf der andern Seite nimmt man an, und in dieser Richtung wird man in Konstantinopel sich äußern, daß die Pforte ein hohes Interesse hat und daß sie deshalb zögern wird, ohne Noth eine Barbarei, wenn auch eine geistliche Barbarei, zu üben. Und so gibt man sich der Hoffnung hin, daß, sobald England sein formelles Unrecht eingesteht, die Pforte sich nicht weigern wird, ihm in der Sache, wenigstens im konkreten Fall, zu Willen zu sein. Daß der englische Botschafter ein wenig auf eigene Faust gehandelt, glaubt man ohnehin zu wissen.

† Wien, 28. Dez. Laut Reskript des Handelsministers an den Verwaltungsrath der Rudolfsbahn geht der Betrieb dieser Bahn vom 1. Januar 1880 an in die Hände des Staates über; wegen Wahrung der Rechte und Verpflichtungen der bisherigen Gesellschaft sind Konferenzen im Handelsministerium eröffnet; der Verwaltungsrath erkannte die Geselligkeit der Maßregel an, so daß den Anordnungen des Handelsministers Folge geleistet werden müsse.

† Pesth, 25. Dez. (Nat.-Ztg.) Der neue Minister des Aeußeren, Baron Haymerle, hat bis jetzt zwei Noten veröffentlicht. In der ersten derselben kündigte er seinen Amtsantritt an und in der zweiten, welche an Baron Herbert, k. k. Ministerresidenten in Belgrad, gerichtet ist, fordert er die serbische Regierung auf, ihren internationalen Verpflichtungen nachzukommen. Der energische Ton des Schriftstückes, worin gesagt wird, daß Serbien früher als alle andern Länder der Balkanhalbinsel sich in den Besitz der durch den Berliner Vertrag ihm gewährten Vortheile versetzte, aber den mit den erhaltenen Rechten verbundenen Verpflichtungen nicht entsprach, hat in ungarischen Kreisen den besten Eindruck hervorgerufen und das Vertrauen zu Baron Haymerle erhöht. Auch der Umstand, daß Baron Herbert angewiesen wird, mit dem Vertreter der Pforte und England in Belgrad gemeinsam vorzugehen, um die sofortige Ernennung der serbischen Deputierten (Artikel 39 des Berliner Vertrages) zur Regelung der Angelegenheiten der Muhamedaner, die auf dem neuen Territorium Serbiens leben, bei der serbischen Regierung zu erwirken, ist hier nicht unvermerkt geblieben. Es ist jedenfalls bezeichnend, daß unter allen Mächten, die von der Pforte in dieser Beziehung angerufen wurden, Oesterreich-Ungarn die erste war, die sich der Angelegenheit angenommen hat. Uebrigens hat sich das Auswärtige Amt

Ohne Familie.

Von Hector Malot.

Deutsch von Mary Muchall.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt Nr. 306.)

Hätte ich nur den Muth gehabt, zu sagen, daß Barberin mir noch am Abend vorher vorgeworfen habe, ich sei zu zart und habe keine Muskeln, weder in Armen noch Beinen; — aber ich schwieg stille; denn eine solche Aeußerung hätte mir ja nur Rippenstöße eingetragen.

„Es ist ein Kind wie viele andere, nicht stärker, nicht schwächer,“ nahm der Greis wieder das Wort, „aber gleichzeitig ein Stadtkind, das sich nimmermehr zur Feldarbeit tauglich zeigen wird. Versuchen Sie nur einmal, den Jungen als Ochsentreiber hinter den Pflug zu stellen, dann werden Sie sehen, wie lange er aushält.“

„Zehn Jahre.“

„Nicht einen Monat.“

Damit ging es wieder hin und her; — „so sehen Sie ihn doch nur an!“ und ich, der zwischen den Beiden am Tische stand, wurde wie eine Waare von dem Einen zum Andern gestoßen. „Nun denn,“ sagte der Greis endlich, „ich will den Knaben so nehmen, wie er ist, ohne noch mehr Worte bezweigen zu verlieren; aber verstehen Sie mich recht, ich will ihn nicht etwa kaufen, sondern nur mieten und Ihnen jährlich zwanzig Franken für denselben zahlen.“

„Zwanzig Franken!“

„Das ist ein guter Preis, den ich obendrein im Voraus entrichte. Sie erhalten vier blanke Hundertfous-Stücke und sind das Kind los, das Ihnen so sehr im Wege ist.“

„Da behalte ich es lieber; denn vom Findelhaufe bekomme ich monatlich über zehn Franken dafür.“

„Höchstens sieben bis acht — ich kenne die Preise —, wofür Sie es außerdem ernähren müssen.“

„Der Bursche kann arbeiten.“

„Mein guter Mann, wenn Sie das selbst glauben, würden Sie nicht daran denken, sich Ihres Pflanzlings zu entledigen; denn Sie wissen so genau wie ich, daß man die Kinder aus dem Findelhaufe nicht wegen des Kostgeldes zu sich nimmt, das für dieselben gegeben wird. Im Gegentheil, man nimmt sie der Arbeit wegen; es sind Diensthöfen, die selbst zahlen, anstatt bezahlt zu werden. Ich sage noch einmal, daß Sie den Jungen bei sich behalten würden, falls er Ihnen Dienste zu leisten vermöchte.“

„Auf jeden Fall hätte ich dann die zehn Franken.“

„Wie aber, wenn der Vorstand des Findelhauses ihn nicht zu Ihnen, sondern zu Jemand Andern schickte? dann hätten Sie gar nichts; während Sie bei mir keine solche Gefahr laufen: Sie haben ja nur die Hand auszustrecken.“

Bei diesen Worten nahm er aus einer ledernen Börse vier Silberstücke, die er klingend auf den Tisch fallen ließ.

„So bedenken Sie, doch!“ schrie Barberin, „daß die Eltern dieses Kindes sich früher oder später melden werden!“

„Welchen Unterschied macht denn das?“

„Nun, ich dünkte, es läge auf der Hand, daß Diejenigen, welche das Kind aufgezogen haben, alsdann eine reiche Belohnung erhalten. Wenn ich nicht darauf gerechnet, hätte ich mir doch wahrhaftig keine solche Last aufgebürdet.“

Durch diese letzten Worte wurde mir Barberin noch verächtlicher. Welch ein abscheulicher Mensch!

„Eben, weil Sie nicht mehr auf seine Eltern rechnen,“ erwiderte der Alte, „setzen Sie ihn vor die Thür. Gesezt aber, sie kämen je zum Vorschein, — an wen würden sie sich dann wenden? — Doch wohl an Sie, nicht wahr? und nicht an mich, den sie nicht kennen?“

„Wenn Sie dieselben aber auffinden?“

„Für den Fall wollen wir festsetzen, daß wir den Gewinn theilen, und ich gebe Ihnen jetzt dreißig Franken.“

„Geben Sie vierzig.“

„Mehr als dreißig kann ich unmöglich für seine Dienstleistungen zahlen.“

„Und worin sollen seine Dienstleistungen bestehen? Ich bleibe bei meiner Behauptung, daß es ein kräftiger Bursche mit starken Gliedmaßen ist, was Sie auch sagen mögen, aber ich möchte wissen, zu welcher Thätigkeit Sie ihn eigentlich fähig halten?“

Der Alte sah Barberin schalkhaft an und sagte, indem er sein Glas in kleinen Zügen leerte:

„Mir Gesellschaft zu leisten; ich werde alt und bei schlechtem Wetter, nach ermüdenden Tagen kommen mir oft traurige Gedanken, dann wird er mich aufheitern.“

„Dafür sind die Beine ganz gewiß kräftig genug.“

„Das will ich nicht behaupten, denn er muß tanzen, springen und marschiren, ohne viel inzwischen ruhen zu können; er tritt, mit einem Worte, als Mitglied in die Schauspieler-Gesellschaft des Signor Vitalis ein.“

„Und wo befindet sich diese Gesellschaft?“

„Signor Vitalis bin ich selbst, wie Sie schon gemerkt haben werden; da Sie meine Gesellschaft kennen zu lernen wünschen, werde ich Ihnen dieselbe vorführen.“

Mit diesen Worten schlug er seinen Schapfels zurück und brachte ein sonderbares Thier zum Vorschein, das er gegen die Brust gedrückt unter dem linken Arm getragen hatte. Dasselbe trug eine rothe, mit goldenen Tressen besetzte Blouse, Arme und Beine waren jedoch unbekleidet; — es hatte nämlich keine Hosen, sondern wirkliche Arme und Beine, aber nicht mit weißer oder fleischfarbener, sondern mit schwarzer Haut bedeckt.

(Fortsetzung folgt.)

mit dieser Sache schon früher beschäftigt, wie das aus der Note des Barons Haymerle hervorgeht, indem Baron Herbert bereits im Monat November über den Stand der Angelegenheit Bericht und zwar proprio motu erstattete; die Initiative in derselben mußte von Baron Haymerle aber der Horte, als der direkt interessirten Partei, überlassen werden. Man sieht von ungarischer Seite in der Note des Barons Haymerle einen Wink an Serbien, daß es sich auf ganz außerordentliche Dinge gefaßt machen müsse, wenn es die Eisenbahn- und Handelsvertrags-Frage Oesterreich-Ungarn gegenüber auch in Zukunft verschleppen wollte.

Großbritannien.

London, 27. Dez. Das Kriegsamt hat angeordnet, daß die Geschützgießerei des Woolwicher Arsenal's nächsten Montag ihre volle Thätigkeit wieder aufnehmen. Wie verlautet, ist die Entscheidung in dem Kampfe zwischen Vorderlader und Hinterlader gefallen und handelt es sich um Anfertigung einer größeren Anzahl Hinterlader nach französischem System. Diese Hinterlader fallen an Rohgewicht schwerer aus als das Kaliber der entsprechenden Vorderlader. Die Admiralität hat Weisung gegeben, daß auf den Staatsverträgen weiter keine Arbeiter entlassen werden sollen. — An der afrikanischen Westküste werden Unruhen aus Anlaß des Kampfes zwischen dortigen Stämmen erwartet. Schiffe des Kanalgewalters werden am 29. d. nach Lissabon absegeln.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. Dez. Nach dem Bericht des Finanzausschusses des Folkethings verlangt die Regierung 3,047,000 Kronen für den Kriegs- und Marineetat. Im vorigen Jahre wurden 1,974,000 Kr. bewilligt. Die gemittelte Laste beantragt 1,570,000, die radikale Partei 1,846,000 Kr. für den betreffenden Etat. Der Ausschuss beantragt ferner die Zustimmung des Folkethings zur Bewilligung von 10,000 Kr. zum Zwecke der Theilnahme Dänemarks an der internationalen Fischerei-Ausstellung im Jahre 1880 in Berlin.

Rußland.

St. Petersburg, 27. Dez. Antliche Berichte aus Cannes vom 26. d. melden fortwährende Besserung in dem Gesundheitszustande der Kaiserin. (Rn. 3.)

Moskau, 21. Dez. Aus Samara wird vom 14. d. gemeldet, daß auf Befehl des Khans von Khiva, Muhammed Rahim, die Dämme Bent und Schamurat durchstochen worden sind; im nächsten Frühjahr bleiben indessen noch drei Dämme zu durchbrechen und das Flußbett von dem durch das Flußwasser angehäuften Schlamm zu reinigen. Die letzten Nachrichten aus der khivischen Gasse sagen: Dagegen noch nicht alle Arbeiten beendet sind, hat sich das Wasser des Amu-Darja trotz des niedrigen Niveaus im Herbst in den Lauf und Darjal gedrängt und sich den Ruinen des alten Khiva-Urgentisch, der einstigen Residenz von Choresm, genähert. Die Bewirkung des Gedankens, den Amu-Darja in den Usboi zu lenken, woran Rußland seit 150 Jahren festhält, unterliegt kaum mehr einem Zweifel. Die Mitglieder der Samara-Expedition beabsichtigen, auf dem Grabe von Petrovich-Schertakoff, der von Peter dem Großen mit dem Oberbefehl über eine Expedition nach Khiva betraut war und hier als Opfer khivischer Verraths fiel, ein Denkmal zu errichten. Das Grab befindet sich an derselben Stelle, wo die Khivier heute den Damm durchstechen, um den Usboi frei zu machen. So wird der Gedanke Peter's des Großen verwirklicht.

Der russische Reichskontrolleur berichtet sehr günstig über das Finanzbudget von 1878. Die unerwartete Mehreinnahme macht mehr als 11 Proz., d. h. 67,723,727 Rubel aus. Nach dem Vorschlage war die Einnahme auf 572,902,717 Rubel veranschlagt, es kamen aber in Wirklichkeit 625,972,735 Rubel ein. Mit Ausschluß der außerordentlichen Ausgaben für die Kriegsbedürfnisse ist ein reiner Ueberschuß von 27,600,000 Rubel anzuführen.

Todenschaun des Jahres 1879.

Der Tod hat in dem nächster Tage ablaufenden Jahre unter den hervorragenden Persönlichkeiten aller Kreise eine besonders reiche Geste gehalten. Wir entnehmen der „Neuen Frkf. Presse“ die nachstehende umfangreiche Todtenliste.

Die Fürstlichen haben durch den Tod folgende Mitglieder verloren: Prinz Heinrich der Niederlande † 13. Januar in Luxemburg; Großfürst Wjatscheslaw Konstantinowitsch † 27. Februar in Petersburg; Prinz Joachim Friedrich Ernst Waldemar von Preußen † 27. März in Berlin; Infantin Christine, zweite Tochter des Herzogs von Montpensier, † 28. April in Sevilla; Kronprinz der Niederlande, Prinz Wilhelm von Oranien, † 11. Juni in Paris; Prinz Eugen Ludwig Joseph Napoleon † 3. Juni im Zululande; Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin † 28. Juli in Heidelberg; Infantin Maria del Pilar, Schwester des König Alphons von Spanien, † 5. August in Escoriaza; Prinzessin Marie Anne Karoline Bonaparte † 9. Oktober in Rom; Prinzessin Amalie von Waldeck † 25. Oktober in Cleve; Prinz Alamaton von Abyssinien † in Leeds.

Der hoheladel betrauert: Karoline v. Ribba, Gemahlin des Prinzen Heinrich von Hessen-Darmstadt, † 6. Januar in Trier; Graf Friedrich zu Solms-Baruth, preussisches Herrenhaus-Mitglied, † 1. Februar; Graf v. Hohenau, geb. v. Rauch, † 6. März in Dresden; Präsident und Direktor der Hauptverwaltung der preussischen Staatsschulden Graf Botho Heinrich zu Eulenburg † 17. April in Berlin; Ober-Schloßhauptmann von Potsdam Graf Alexander von Keller † 30. Mai in Potsdam; Fürst Karl von Saxe-Weimar † 30. Mai in Paris; Carl of Fife, Nachkomme des Macduff, † 7. August in Schottland; Graf Carlo Pecci, Bruder des Papstes Leo XIII., † 29. August in Rom; Gräfin Namela von Montijo † 22. November in Madrid; Graf

Serbien.

† Nisch, 27. Dez. Die Ausfuhr von Getreide ist verboten. — Die serbische Regierung gab der österreichischen Gesandtschaft volle Satisfaktion anlässlich eines Inzidenz-falles im Belgrader Zollamt.

Amerika.

General Grant, der während der letzten Woche in Philadelphia Gegenstand überschwänglicher Volksovationen gewesen, wie sie seit den Tagen Washington's keinem Staatsmann der Union je zu Theil geworden, hat gestern an eine Deputation der allgemeinen Friedensgesellschaft, welche ihm eine Adresse überreicht, eine Ansprache gerichtet, in welcher er „W. T. B.“ zufolge erklärte, „daß er der Epoche entgegenstehe, in welcher ein von allen Nationen anerkanntes Gericht die internationalen Streitigkeiten schlichte werde. Während seiner jüngsten Reisen habe er die Erfahrung gemacht, daß man im Auslande nicht den gleichen Wunsch wie in Amerika für ein derartiges Gericht hege. Bezüglich der orientalischen Frage glaube er, daß dieselbe so lange bestehen werde, bis die Nationen darin einwilligen würden, die Schlichtung ihrer Streitigkeiten einem Schiedsgerichte anheimzustellen. Alle Länder Europas hätten Handelsbeziehungen mit dem Orient, bei jedem finde man daher Mißgunst gegen die Vortheile, welche ein anderes im Orient erlange.“

Badische Chronik.

Heidelberg, 26. Dez. Die hiesige Suppenanstalt theilt täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) zwischen 12 und 1/2 Uhr Pflöckstraße 44 Suppenportionen aus: 1) an Solche, welche Suppentarten der Komite-Damen des Wohlthätigkeitsvereins (IV. Abteilung des Fr. Vereins) abgeben; 2) gegen Abgabe von Suppenmarken, welche bei den Herren Seifenleder C. Dies, Kaufmann Friedrich Schäfer, C. E. Otto und Franz Popp käuflich sind; 3) gegen Entrichtung von 10 Pf. für die Portion.

Heidelberg, 28. Dez. Aus dem Bericht des Kreisasschusses an die Kreisversammlung über die Kreis-Pflegeanstalt Sinheim entnehmen wir nach der „Hbg. Ztg.“ Folgendes: Der Zuschuß des Kreises pro 1. Oktober 1878—79 mit rund 16,400 M. blieb um rund 1600 M. unter dem Vorschlag zurück; andererseits erreichten aber auch die Verpflegungsbeiträge der Gemeinden mit 13,371 M. den Vorschlag von 14,129 M. nicht; die Gesparnis hat a. Th. in der nicht vollständigen Besetzung der Anstalt mit Pflöglingen ihren Grund. Die Hauptersparnis mit 8000 M. ward an den theilweise sehr billig eingetauschten Lebensmitteln gemacht. Ebenso war die Ausgabe für Kleidungsstücke eine geringe, weil die meisten Pflöglinge mit neuen Kleidern versehen erst im Laufe dieses Jahres eintraten. Singens wurde hinsichtlich der Heizung und der Beleuchtung der Vorschlag überschritten. Obige Zahlen ergeben, daß der Anfall von 53,5 Pf. für die Verpflegungskosten pro Tag und von 94,2 Pf. für die täglichen Gesamtkosten und von jährlich 344 Mark pro Kopf zu niedrig ist. Hierbei bleibt die Verzinsung und Tilgung des Anlehens für die Herstellung der Pflegeanstalt (im Gesamtaufwand von 129,763 M. 21 Pf.) außer Rechnung. Bei voller Besetzung der Anstalt aber werden die Generalausgaben pro Kopf sich billiger stellen. — Vorgefester Abend wollte ein schon bedrörter hiesiger Einwohner Fleischabfälle für seinen Hund im Redar reinigen; er glitt aus, fiel in den an dieser Stelle vom Eise bereiten Fluß und erst eine Strecke unterhalb — leider todt — konnte er unter dem Eise hervorgezogen werden.

Steinweg, 23. Dez. (Frb. Beob.) Gestern hatten wir Bürgermeistervahl und es wurde der bisherige Gemeinderath und Redner, Sebastian Raible, mit bedenkender Stimmenmehrheit als Bürgermeister gewählt. Nachdem die Wahl vorüber war, versammelten sich, wie üblich, sämtliche Wähler in der Wirthschaft zur Linde; in der anerkanntesten Weise wurde des scheidenden Bürgermeisters Leopold gedacht. Dierauf dankte der neugewählte Bürgermeister Raible für das Zutreten, das ihm durch diese Wahl geschenkt wurde, und schloß mit der Versicherung, seiner Pflicht als Bürgermeister nach bestem Wissen und Gewissen nachzukommen.

Le Hon, eine Notabilität der imperialistischen Partei, † 2. November in Paris; Frau Feldmarschall von Mantensfel † 15. November in Straßburg.

Minister und Diplomaten starben: ehemaliger Präsident der Eidgenossenschaft Dr. Jakob Dubs † 13. Januar in Lausanne; der ehemalige französische Finanzminister Pierre Magne † 19. Februar in Paris; Mitglied des niederländischen Staatsrats Baron v. Hoërell † 12. Februar in Amsterdam; der alte Republikaner und ehemalige Minister des Aeußern in Frankreich Jules Bastide † 28. Februar in Paris; Altersbundespräsident der Schweiz und ehemaliger außerordentlicher Gesandter beim Norddeutschen Bunde Dr. J. Her † 1. März in Glarus; ehemaliger hannoverscher Staatsminister Graf v. Kielmannsegg † 6. März auf Blumenau; ehemaliger Minister Italiens Pisanello † 26. März in Rom; ehemaliger dänischer Justizminister Dr. Anton Wilhelm Scheel † 22. April in Kopenhagen; ehemaliger Finanzminister der vereinigten Staaten A. Dix † 21. April in New-York; ehemaliger Bundespräsident der Schweiz Stämpfli † 15. Mai in Bonn; Bundesraths-Bevollmächtigter und Senator Hamburgs Dr. Pfessing † 17. Mai in Berlin; griechischer Finanzminister Deligeorgis † 27. Mai in Athen; der ehemalige Vicekönig von Indien Sir Henry Lawrence † 27. Juni in London; belgischer Kriegsminister Generalleutnant Renard † 4. Juli in Brüssel; ungarischer Minister Baron Bela Wenckheim † 7. Juli in Pesth; ehemaliger preussischer Gesandter in Washington Freiherr Friedrich v. Gerold † 27. Juli in Bonn; ehemaliger bayerischer Gesandter in England Baron de Cetto † 7. August in London; ehemaliger lutherischer Minister Schäfer † 11. August in Engelbach; ehemaliger Gesandter Englands an russischen Hofe Lord Douglas Bloomfield † 17. August bei Newport; herzoglich sachsen-altenburgischer Staatsminister v. Joch † 29. August in Sulza; norwegischer Justizminister Dr. J. E. Falken † 2. September in

Freiburg, 27. Dez. (Hbg. Ztg.) Ein beträchtlicher Theil des hiesigen Gemeindevermögens wird unter der Bezeichnung „Beurbarung“ gesondert verwaltet und die Bestimmung desselben ist die Gründung und Förderung gemeinnütziger Anstalten und Zwecke. Auf diese Weise hat die Beurbarung für unsere Stadt schon sehr Vieles geleistet. In der neuesten Zeit hat es sich gezeigt, daß die Finanzverhältnisse der hiesigen Liebertafel, ein seit vielen Jahren dahier bestehender tüchtiger Gesangsverein, einer Beihilfe bedarf, und so hat die Beurbarung beschlossen, daß unter dem Titel der Förderung gemeinnütziger Zwecke der Liebertafel für dieses Jahr eine Beihilfe von 500 M. ausbezahlt werden soll.

Müllheim, 24. Dez. (D. A.) Während wir dahier fortwährend unter einer Kälte von 10—14 Grad leiden, lauten die Nachrichten von allen Waldorten, daß daselbst das schönste Winterwetter ist mit etwa 2—3 Grad Kälte im Schatten und entsprechender Wärme bei Sonnenschein. Nach Mittheilungen des Blauenwirths hat sich derselbe in der schärfsten Kältezeit, während man ihn hier unten allgemein bedauerte, sehr wohl befunden. Die Temperatur sank selten unter 5 Grad und in der Sonne waren 20 Grad Wärme zu beobachten.

Vom südlichen Fuße des Kandel's, 23. Dez. (Vrs. Ztg.) Während man in der Ebene über harte Kälte und dichten Nebel klagt, haben wir auf unsern Höhen seit 14 Tagen klaren blauen Himmel und mildes Frühlingwetter. Die mittlere Tagestemperatur beträgt 4—6° Wärme nach R. In Folge der milden Witterung ist auch der Kandel gegen St. Peter hin fast ganz schneefrei und deshalb leicht zu besteigen, was in dieser Jahreszeit nicht immer der Fall ist. Verflorenen Sonntag hatte man auf dem Kandel 4° Wärme. Die Aussicht war prachtvoll. Gegen Westen tauchten die höchsten Punkte des Kaiserstuhles und der Vogesen inselartig aus dem dichten Nebelmeer hervor; gegen Osten sah man in den schärfsten Urwäldern, von der Abendsonne wundervoll beleuchtet, die gigantischen Massen der Schweizeralpen. Es war eine Ansichts, wie man sie im höchsten Sommer nicht hat.

Engen, 23. Dez. (H.) Bei der gestrigen Gemeinderathswahl dahier gaben von 270 Wahlberechtigten 188 ihre Stimmen ab. Wieder gewählt wurden die H. H. Felsentwirth H. Deegen mit 124 St., Adlerwirth Th. Dürschhammer mit 113 St., Schmiedemeister Ad. Geiggas mit 106 St., während Kaufmann F. Stefan mit 64 Stimmen als neues Mitglied eintritt.

Billingen, 26. Dez. Kalbfleisch ist wesentlich billiger geworden und kostet jetzt noch 40 Pf. das Pfund; dagegen müssen wir für das Rindfleisch immer noch 56 Pf., für Schweinefleisch 60 und für Ochsenfleisch 64 Pf. bezahlen. Wahrscheinlich wird erst die Errichtung von Fleischbänken, zu denen auch auswärtige Metzger zugelassen werden, uns Fleischpreise verschaffen, die mehr im Verhältnis zu den Viehpreisen stehen.

Stodach, 26. Dez. In unserem Nachbarorte Bizenhausen ist Ochsenfleisch das Pfund zu 40 Pf., Siedel das Pfund zu 50 Pf., Kalbfleisch das Pfund zu 40 Pf. bei Metzger Th. Pöppeler zu haben.

Neberlingen, 26. Dez. Metzger Brielmayer dahier verkauft Schaffleisch das Pfund zu 30 Pf.

Vom Bodensee, 28. Dez. Das vollständige Zufrieren des Untersees versammelt täglich viele Freunde der Schlittschuhbahn in Radolfzell, Allensbach, Erntingen und Mammensbach. Das Eis zwischen der Insel Reichenau und Allensbach hat einen Durchmesser von 6 Zoll (18 cm), jenes zwischen Erntingen und Reichenau 4—5 Zoll. Von Allensbach fuhr jüngst, wie ich höre, ein Kaufmann auf einem zweispännigen, mit 40 Zentner Salz beladenen Schlitten über den See nach Reichenau.

Es war jüngst bezüglich der Verpflegung von hiesigbedürftigen Kranken auch in Jürem Platte der Armenanstalt in Mosbach Erwähnung geschehen. Dort haben nämlich sämtliche (44) Gemeinden des Bezirks einen Verband behufs der Gründung eines Bezirks-Hospitals gebildet, in welchem eine größere Anzahl Kranker aufgenommen werden kann. Zu diesem Spital trägt jede Gemeinde nach ihrem Steuerkapital ein jährliches Aequum bei, wogegen sie die Berechtigung hat, daselbst arme Kranke gegen ein sehr niedriges tägliches Pflegegeld verpflegen und ärztlich behandeln zu lassen. Diese Einrichtung hat sich gut bewährt und bei den dortigen Gemeinden allgemeine Anerkennung gefunden.

Christiania; königlich preussischer Staatsminister, leitender Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Bernhard v. Bülow † 20. Oktober in Frankfurt a. M.; ehemaliger anhalt-börsburgischer Staatsminister Max v. Schözell † 30. Oktober in Ballenstedt; der ehemalige österreichische Staatsminister Freiherr Josef Vasser v. Bollheim † 19. November in Wien.

Aus den Reihen der Militärs und Marine schieden: Der Großerber von Schlettstadt und Neubereich im Kriege von 1870/71, der preussische Generalleutnant v. Schmeling, † 2. Januar; der spanische General Espartero † 9. Januar in Logronio; der französische Admiral Touchard † 20. Januar in Paris; Generalstabsarzt der bayerischen Armee Dr. Rast † 13. Januar in München; der preussische General Frhr. Wilhelm v. Gayl † 12. Jan. in Berlin; General-Feldmarschall Graf Albrecht Theodor Emil v. Roon † 23. Februar in Berlin; der preussische Generalleutnant Wilhelm v. Willisen † 24. Februar in Dessau; der russische General-Feldmarschall Fürst Alexander Schariatinski † 9. März in Genf; der älteste russische General Karl Montresor † 28. Februar in Kurland; Generalleutnant a. D. Frige † 20. März in Stettin; englische Generalmajor Sir John Woodford † 22. März zu Keswick; ehem. französische Divisionsgeneral Graf Waldemar v. Freundstein † 1. April in Paris; Generalauditeur der preussischen Armee und Marine Dr. Eduard Fleck † 8. April in Berlin; griechische Viceadmiral Mikodimus † 19. April in Athen; Chef des Generalstabs der dänischen Armee General Sjernholm † 25. April in Kopenhagen; französische General Felix Douai † 5. Mai in Paris; belgische General Gibaud † 6. Mai in Brüssel; österreichische Admiral Frhr. Anton v. Bourguignon † 28. Mai in Pola; französische General Créuly † 20. Juni in Paris; Generalleutnant a. D. Friedrich August Karl v. Specht, als Militär-Schriftsteller besonders bekannt, † 11. Juli zu Göttingen; österr. Oberst v. Ganahl, Vorstand der Triangulirungsabtheilung

Bekanntlich wurde in § 30 Abs. 3 des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz bestimmt, daß für Verpflegungssätze in Kranken- und Armenhäusern in jedem Bundesstaate ein Tarif aufgestellt und öffentlich bekannt gemacht werden kann.

Aus Baden, 27. Dez. (B. W.) Da die Gaspreise verschiedener Städte von Interesse sein dürften, so möge hier eine Zusammenstellung der gegenwärtigen Gaspreise für Privaten von 60 Städten folgen.

Table with 2 columns: City name and Gas price per cubic meter. Includes cities like Witten, Wesel, Steele, and Karlsruhe.

Vermischte Nachrichten.

(Zur Meteorologie des Dezember 1879.) Der ungewöhnlich kalte Dezembermonat dieses Jahres hat eine Beobachtung wieder in Erinnerung gebracht, auf welche namentlich der verstorbene Professor Dove besonders aufmerksam machte.

Des österr. militär-geographischen Instituts, † 12. August in Mödling; russische General Lazareff † 1. September in Turschan; dänische General Fouquieres † 21. September in einem deutschen Baderort; englische Feldmarschall Sir William Rowan † 26. September in Bath; österr. General-Feldtelegraphen-Direktor Ritter v. Klar † 8. Oktober in Wien; Generalinspektor der Artillerie General v. Robbelski † 31. Oktober in Berlin; Veteran v. Alvensleben, der schon in Schill's Corps als Offizier focht, † 28. Oktober in Koburg; russische Generalmajor v. Nordstern † in Orel; englische Admiral Josef Scherer † 8. November auf Jersey; französische Viceadmiral Jacquinot † 10. November in Toulon; Chef des eidgenössischen Generalstabs Siegfried † 6. Dezember in Bern.

Der Ankauf des General Goughs geschlagen und zerstreut wurde. London, 29. Dez. Die Times meldet aus Kalkutta vom 28.: Roberts besetzte Balahissar; die Kabuleser Truppen plünderten Herat drei Tage lang.

Aus Mittenwald, 24. Dez., wird dem Bayerischen Kurier geschrieben: Im angenehmen Gegenfaze zu den Berichten von anderwärts über die ärge Kälte kann ich Ihnen mittheilen, daß wir dasier seit 14 Tagen bei vollständig klarem Himmel, ohne Nebel und Wolken, Morgens 1-2 Grad Kälte haben.

Das Reichsgericht hat vor wenigen Tagen in einer badischen Sache eine Entscheidung in dieser Richtung getroffen, deren Mittheilung von Interesse sein dürfte, da das Urtheil des höchsten deutschen Gerichtshofes von dem der beiden ersten Instanzen abweichend war.

Der Fall war in Kürze folgender: Ein Mitglied der Gewerbebank zu Bieschlag, welches derselben einen sehr erheblichen Betrag schuldet, gerieth vor einigen Jahren in Gant.

Nachricht.

München, 29. Dez. Der Reichsrath lehnte mit 16 gegen 15 Stimmen die Einführung einer Polizeizette für Lebensmittel ab (Antrag Popenbrädl).

Frankfurter Kurszettel.

Table of Frankfurt stock market prices for various bonds and currencies, including Reichsbank, Deutsche Vereinsbank, and others.

Staatspapiere.

Table of state securities prices, including German, Austrian, and Russian bonds.

Aktien und Prioritäten.

Table of stocks and priorities, listing companies like Reichsbank, Deutsche Vereinsbank, and various railway stocks.

Anlehensloose und Prämienanleihe.

Table of loan securities and premium bonds, including Prämien-Anleihe and various municipal bonds.

Wechselkurs, Gold und Silber.

Table of exchange rates for gold and silver, including London, Paris, and Vienna rates.

Tendenz: fester. Berliner Börse, 29. Dez. Kreditaktien 502, Staatsbahn 473.50, Lombarden 143.

Wiener Börse, 29. Dez. Kreditaktien 291.90, Lombarden 142.50, Napoleons'or 332.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table of weather observations for Karlsruhe, showing barometric pressure, temperature, and wind conditions for December 26-28.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Hoffmann in Karlsruhe.

Großherzogtl. Hoftheater.

Dienstag, 30. Dez. 27. Vorstellung außer Abonnement. Zum Vortheil der hiesigen Armen: Rothhäppchen, Kindermärchen in 1 Akt, von Tief; Musik von Mohr.

Todesanzeige.
 R.509. Schiltach. Unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Schwager
Joh. Chr. Trantwein
 zur Krone
 ist heute früh 1/8 Uhr an einer Lungenentzündung im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte tiefbetrübt in Kenntnis setzen.
 Schiltach, 28. Dezember 1879.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
 Ed. Trantwein, Kaufmann.

Todesanzeige.
 R.519. Wolfach. Freunden und Bekannten hiemit die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater
Engelbert Oswald
 in Mühlbach heute Nachmittag nach schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren verschieden ist.
 Wolfach, den 28. Dezbr. 1879.
 Reinhold Oswald, Rentmeister.

Lehrling-Gesuch.
 R.510.1. In ein größeres Manufakturwaaren-Geschäft in detail wird ein junger Mann aus guter Familie als Lehrling zu engagieren gesucht. Derselbe soll gute Schulkenntnisse besitzen. Zu erfragen in der Expedition dieses Bl.

Stelle-Gesuch.
 R.506.1. Eine gesunde und kräftige Person sucht sogleich Stelle als Säugamme. Die besten Zeugnisse stehen zu Diensten. Nähere Auskunft ertheilt Sebammle Enderle in Denslingen bei Freiburg (Baden).

Commis-Gesuch.
 R.511.1. Ein gut empfohlener junger Mann, welcher der Buchführung und Korrespondenz vollkommen mächtig, findet dauernde Stellung in einem Fabrikgeschäft.
 Eintritt möglichst bald.
 Offerten mit Referenzen befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.
 R.498.1. Heidelberg. Einen soliden, gewandten Expedienten sucht zum sofortigen Eintritt.
 Notar Sternheimer, Heidelberg.

„Levysohns Ziehungsliste“
 bringt allwöchentlich sämtliche Verlosungen von Staats-, Communal- und Eisenbahn-Papieren, Pfand- und Rentenbriefen, Anleihenloosen etc. nebst Restantenlisten. Nr. 1 enthält u. A. die Liste aller bis jetzt gezogenen Serienloose. Probenummern gratis. Man abonniert für 1 M. 50 Pf. vierteljährlich bei allen Postämtern, Buchhandlungen oder direct beim Verleger.
 R.495.
 W. Levysohn, Grünberg i. Schl.

Ruhrkohlen.
 In größtes Feinfein ab Seide empfohlen
Franz Schum & Co.
 in Mannheim.
 R.467.6.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Oeffentliche Zustellung
 R.830.1. Nr. 4674. Mosbach. Schmid Josef Knapp von Dbrigheim und Peter Gottmann von da, beide vertreten durch Herrn Anwalt Schumann hier, klagen gegen die Rechtsnachfolger des Josef Anton Günther von Dbrigheim.
 1. Johann Friedrich Günther von Dbrigheim,
 2. Johann Josef Günther von da,
 3. Andreas Günther, unbekannt von da, abwesend in Amerika,
 und gegen Josef Anton Günther Witwe von Dbrigheim
 aus Darlehen, Miete, Mühewaltung und Verforderung mit dem Antrage, die Beklagten, und zwar die beklagten Erben haftbar für das Ganze, die beklagte Witwe haftbar für die Hälfte, zur Zahlung von
 a. 86 M. und 5 % Zins vom 12. April 1879, ferner 70 M. 85 Pf. nebst 5 % Zins vom Klagezustellungstage an, sowie der Kosten des bedingten Mandatsverfahrens an den Kläger Josef Knapp
 b. 24 M. und 5 % Zins vom Klagezustellungstage an den Kläger Peter Gottmann
 zu verurtheilen, und laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Amtsgericht Mosbach auf
 Mittwoch den 4. Februar 1880, Vormittags 9 Uhr.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den Beklagten Andreas Günther wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Mosbach, den 24. Dezember 1879.
 Der Gerichtsschreiber
 des Großh. bad. Amtsgerichts:
 Sigmund.

R.496. Im Verlag von S. Hirzel in Leipzig erscheint auch für das Jahr 1880:
Im neuen Reich.
 Wochenschrift für das Leben des deutschen Volkes in Staat, Wissenschaft und Kunst.
 Herausgegeben von
Dr. Wilh. Lang.
 3ter Jahrgang.
 Jährlich 52 Nummern von 4 bis 5 Halbb. gr. 8. Halbjährlicher Abonnementpreis 4 M.
 Die Wochenschrift „Im neuen Reich“, welche sich seit ihrem Bestehen einer ungewöhnlichen Theilnahme des gebildeten Publikums im In- und Auslande zu erfreuen gehabt hat, wird auch im kommenden Jahre fortfahren, neben den auf die Tagespolitik bezüglichen Artikeln und Correspondenzen, größere wissenschaftliche und unterhaltende Aufsätze namhafter und bewährter Schriftsteller zu bringen.
 Bestellungen auf das erste Semester des neuen Jahrgangs werden in allen Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes angenommen, durch welche auch Nr. 1 zur Probe gratis zu beziehen ist.

R.501.2. **Einladung zum Abonnement** auf „Sterne und Blumen“. Dieses von dem berühmten Schriftsteller **Reinhold Baumfark** redigirte belletristische Unterhaltungsblatt (jeden Sonntag erscheint eine acht Seiten starke Nummer) bringt Lebensbilder bedeutender Persönlichkeiten, Novellen, Gedichte, literarisches u. A. und ist zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu dem höchst geringen Preise von **50 Pfg. pro Quartal.** Zahlreichen neuen Bestellungen sieht entgegen
Die Expedition der „Sterne und Blumen“
 in Karlsruhe (Aderstraße 18).

R.504.1. Nr. 18,077. Karlsruhe.
Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden. Sparkasse.
 Die verehrlichen Inhaber von Sparbüchlein werden freundlichst gebeten, solche behufs des Abschlusses auf **31. Dezember 1879 im Monat Januar 1880** uns vorlegen zu wollen.
 Karlsruhe, den 27. Dezember 1879.
Der Verwaltungsrath.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts Gesellschaft.
 Directe und regelmässige Post-Verbindung **Rotterdam - New-York.**
 Abfahrten am 10., 21., 31. Januar und 11. Februar.
 Passage-Preise: I. Klasse M. 335. II. Klasse M. 250 und M. 170. Zwischendeck M. 100. Nr. 7088. R.686.13.
 Nähere Auskunft ertheilen die Direction in Rotterdam, sowie wegen Passage die General-Agenten: **Nich. Wirsching, Walther & von Reckow, Gundlach & Bärenklau, Rabus & Stoll, Conrad Herold in Mannheim und Theod. C. Hug in Lahr (Baden).**

Kontour.
 R.841. Nr. 4953. Stodach. Ueber das Vermögen der Maler Karl Ehinger's Witwe, Luise, geb. Waiel, von Stodach ist heute Vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Waisenrichter Pant in Stodach. Offener Arrest mit Anzeigekrist bis 24. Januar 1880. Erste Gläubigerverammlung Mittwoch, den 14. Januar 1880, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin Mittwoch, den 4. Februar 1880, Vormittags 8 Uhr.
 Stodach, den 27. Dezember 1879.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Der Gerichtsschreiber:
 Fohs.
 Erb-Anweisung.
 R.812.1. Nr. 13,437. Mannheim. Die Verlassenschaft des Privatmanns David Benfinger von hier betr.
 Die Witwe des f. Privatmanns David Benfinger hier, Friederike, geb. Wollenberger, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.
 Dem Gesuch wird, sofern nicht nähere Ansprüche binnen 6 Wochen bei dieser Stelle angemeldet werden, entsprochen werden.
 Mannheim, den 17. Dezember 1879.
 Stoll,
 Gerichtsschreiber
 des Großh. bad. Amtsgerichts.

R.800. Nr. 5099. Sinsheim. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 3. Nov. d. J., Nr. 2044, keine Einsprüche hier vorgebracht wurden, wird nunmehr die Witwe des Landwirths Ludwig Schilling, Katharina Barbara geb. Herbold von Reichartshausen in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.
 Sinsheim, den 22. Dezember 1879.
 Der Gerichtsschreiber:
 A. Häffner.

einer II. und letzten Versteigerung ausgesetzt und endgiltig zugeschlagen, auch wenn der Aufschlag nicht erreicht.
 Heidelberg, den 19. Dezember 1879.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Sternheimer.

R.819. Tübingen.
Steigerungs-Ankündigung.
 In Folge richterlicher Verfügung werden folgende, zur Gantmasse des Käufers Stefan Gantter in Obereggingen gehörigen Liegenschaften am **Donnerstag den 15. Januar 1880, Vormittags 10 Uhr,** im Gasthaus zum Wilden Mann alda zweimal öffentlich versteigert und zugeschlagen um das sich ergebende höchste Gebot, selbst wenn es unter dem Aufschlag bleibt, als:
 1. Hs. Nr. 45. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stall unter einem Dach, nebst Schweinstall und einem zweistöckigen Anbau, Hs. Nr. 46, im Mitteldorf 1950 M.
 2. 2 Bg. Ader im Gehren 200 M.
 3. 2 Bg. 19 1/2 Ader im Hoppeler 200 M.
 4. 2 Bg. Ader und Acker im Rosenacker 280 M.
 5. 2 1/2 Bg. Ader im Imberga 170 M.
 6. 2 Bg. 6 Ader im Hasenbühl 30 M.
 7. 2 Bg. Ader im Buchenloß 55 M.
 8. 2 1/2 Bg. Ader im Krummader 70 M.
 9. 1 Bg. 27 Ader im Gehren 30 M.
 10. 2 Bg. 31 Ader. Wies im Gerwangen 90 M.
 11. 2 Bg. 6 Ader im Gehren 60 M.
 12. 2 Bg. 13 Ader in Rebbalden 70 M.
 13. 1 Bg. 8 Ader. Wies im Eichthal 250 M.
 14. 1 Bg. 65 Ader in Gehrenhalten 15 M.
 15. 2 Bg. 15 Ader im Hamberg 15 M.

Hierzu erhalten Karoline Baumgartner und Schreiner Progle's Erben von Obereggingen, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, Nachricht unter Hinweisung auf § 79 des bad. Einf.-Ges. zu den Just.-Ges. und §§ 187 bis 190 der R.-E.-V.-V.-Dg. Tübingen, den 22. Dezember 1879.
 Großh. Notar
 Weser.

R.508. Mosbach.
Ankündigung.
 Im Vollstreckungswege werden **Mittwoch den 31. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,** in der Behausung des C. M. Kraft in Neckarau eine Cementmühlleinrichtung und eine Steinbrecher gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
 Mosbach, den 27. Dezember 1879.
 Der Gerichtsvollzieher
 Waibel.

R.828.1. Nr. 8141. Bruchsal. Josef Christian Odenwald, Bäder von Philippsburg, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
 Derselbe wird auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hieselbst auf **Freitag den 13. Februar 1880, Vormittags 9 Uhr,** vor das Großherzogliche Schöffengericht zu Bruchsal zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Landwehrrichter-Kommando zu Bruchsal ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.
 Bruchsal, den 22. Dezember 1879.
 Gerichtsschreiber
 des Großh. bad. Amtsgerichts.
 J. B.
 Huber.

R.715.2. Nr. 1899. Bretten. Die Ersatzreserveisten I. Klasse Johann Wilhelm Heude von Neuzingen, geboren am 16. Februar 1851, zuletzt wohnhaft in Neuzingen, und Johann Friedrich Schuch von Gochsheim, zuletzt wohnhaft in Gochsheim, geboren am 3. April 1851, werden beschuldigt, ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung des § 360 B. 3 des R.-E.-V.-D. Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts Bretten auf **Donnerstag den 29. Februar kommenden Jahres, Vormittags 9 Uhr,** vor das Gr. Schöffengericht zu Bretten zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-P.-D. von dem königl. Landwehrrichter-Kommando zu Bruchsal ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden.
 Bretten, den 13. Dezember 1879.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Kopf, Gerichtsschreiber.

Zwangsversteigerungen.
 R.822.1. Heidelberg.
II. Liegenschafts-Versteigerung.
 In Folge gantrichterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse der Privatmann Friedrich Loos Eheleute in Heidelberg die in der Ankündigung vom 18. November l. J., Nr. 291 dieser Zeitung näher beschriebenen Liegenschaften, 7 a 39 qm Flächenraum an der Verghheimerstraße hier, mit darauf erbauten u. mit Nr. 28 bezeichneten Gebäulichkeiten, nebst 5 a 93 qm Bauplatz an der Poststraße hinter obigem, im Gesamtaufschlag von **70,000 M.** Montag den 12. Januar 1880, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Heidelberg,

R.513. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Im West- und Nordwestdeutschen Verbands sind zu den Tarifstellenheften Nr. 46, 47, 73, 93, 129, 133, 164 und 203 Ergänzungsblätter, sowie zu Theil II besondere Bestimmungen ein Nachtrag erschienen; dieselben enthalten u. A. die am 1. Februar 1880 eintretende Aufhebung der direkten Eisen für Annemdingen, Mengen und Pfundendorf und für die badische Station Sigmaringen. Exemplare dieser Druckfaden können durch die Verbandstationen bezogen werden.
 Karlsruhe, den 27. Dezember 1879.
 General-Direktion.

R.516. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit dem 1. Januar 1880 tritt an Stelle des Tarifs vom 1. September 1879 für den direkten Güterverkehr zwischen Basel und Waldshut einerseits und Stationen der Böhlerbahn, Schweizer Nordostbahn, Aargauischen Südbahn, der Linien Wohlen-Dreiburgarten und der Vereinigten Schweizerbahnen ein neuer Tarif in Kraft.
 Exemplare des Tarifs sind bei den Gütere Expeditionen in Basel und Waldshut zum Preise von 0,80 Mark zu erhalten.
 Karlsruhe, den 27. Dezember 1879.
 Großh. General-Direktion.

R.520. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Zum Gütertarif für den internen Verkehr der badischen Bahnen vom 1. Februar 1878 tritt mit dem 1. Januar 1880 ein Nachtrag XV. in Wirksamkeit, worin außer geänderten und neuen Frachttarifen auch mehrere Ergänzungen und Aenderungen des Betriebsreglements, der Tarifvorschriften und des Tarifs für Nebengebühren enthalten sind. Die geänderten Bestimmungen finden auch Anwendung in den nach dem Reformstatut gerechneten Tarifen für direkte Verkehre, an welchen die diesseitige Verwaltung theilhaft ist.
 Karlsruhe, den 29. Dezember 1879.
 General-Direktion.

R.517. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Mit dem 1. Januar 1880 treten an Stelle der beiden Tarife vom 1. Juli 1877 für den direkten Güterverkehr zwischen der badischen Station Basel und Stationen der Schweizerischen Centralbahn, Emmenthalbahn, Jura-Bern-Luzern-Bahn, Brünigbahn, Westschweizerischen Bahnen der Linie Bülles-Romont und der Simplonbahn zwei neue Tarife in Kraft.
 Exemplare der Tarife sind zum Preise von 40 Pf. pro Stück bei der Gütere Expedition in Basel zu erhalten.
 Karlsruhe, den 27. Dezember 1879.
 General-Direktion.

R.490.1. Eppingen.
Bekanntmachung.
 Auf Grund höherer Ermächtigung wird Tagfahrt zur Fortführung des Lagerbuchs und der Güterzettel, sowie zur Ergänzung der Grundstückspläne von der Gemarkung Mühlbach auf **Donnerstag den 15. Januar 1880, Morgens 8 Uhr,** im Rathszimmer zu Mühlbach anberaumt.
 Das Verzeichniß über die Veränderungen im Grundeigentum liegt auf dem Rathhause hieselbst vom 1. bis 15. Januar zur Einsicht der Grundbesitzer offen. Etwasige Einwendungen gegen die beabsichtigten Entwürfe können während der Offenlegung bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.
 Zugleich werden die Grundbesitzer aufgefordert, die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Dezember 1855 vorgeschriebenen Messurkunden und Handrisse über etwaige Veränderungen in ihrem Grundbesitz noch vor der Tagfahrt an den Gemeinderath zu Mühlbach abzugeben, da im Unterlassungsfalle dieselben nach § 7 letzter Absatz der angeführten Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer neu beschafft werden müßten.
 Eppingen, den 24. Dezember 1879.
 Leipzig,
 Bezirks-Geometer.

R.481.2. Karlsruhe.
Dungversteigerung.
 Freitag den 2. Januar 1880, Vormittags 9 Uhr, wird das Pferde-Dungversteigerung pro Januar etc. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.
 Karlsruhe, den 24. Dezember 1879.
 3. Badisches Dragoner-Regiment
 „Prinz Karl“ Nr. 22.

R.507. Nr. 1290. Offenburg.
Erledigte Gehilfenstelle.
 Die zweite Gehilfenstelle bei der evangelischen kirchl. Stiftungsverwaltung Offenburg ist mit einem Gehalt von **1000 M.** alsbald zu besetzen.